



Evangelisches Diakoniewerk Bethanien Ducherow

• Einrichtung des Johanniterordens •

Pflege und Betreuung im Alter und bei Behinderung • Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen



Nachrichten aus der Stiftung

Monatlich erscheinend als interne Veröffentlichung für Bewohner/innen und deren Angehörige, für die Mitarbeiter/innen und Beschäftigte des Ev. Diakoniewerkes Bethanien Ducherow – Einrichtung des Johanniterordens –

Ausgabe Februar 2014



Bugenhagenstift im Januar 2014

Foto: Wilhelm

Monatsspruch Februar 2014:

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.

Epheser 4,29

WORT ZUM MONATSSPRUCH

Vorsteher Pfr. M. Wilhelm



Foto: Thomas Wiencke

Redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören.

Epheser 4,29

„Reden ist Silber. Schweigen ist Gold.“ So sagt es der Volksmund. Schweigen wir also, ist alles gut. Kann nicht sein, antworte ich. Ist ja auch schließlich mein Beruf, das mit dem Reden. Dann lese ich auch den ersten Teil dieses Verses aus dem Epheserbrief: „Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen!“ Ja, dem kann die Leserin/der Leser dieser Zeilen sicher beipflichten. Der Apostel erteilt Weisungen für das neue Leben. Gut. Einzelne Ermahnungen wie diese hier stammen aus dem Alten Testament oder aus jüdischem Spruchgut. Wie viele schöne Worte habe ich in der

jüdischen Weisheitsliteratur gelesen! Sie sind nahe am Leben dran und dem gedeihlichen Zusammenleben der Menschen untereinander und des Menschen vor Gott unbedingt förderlich. Im Letzteren liegt übrigens die Absicht des Apostels, wenn er in Vers 32 festhält: „Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem anderen, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.“ Aus dieser Vergebung heraus leben wir, angenommen von Gott trotz unserer Unvollkommenheit und eingeladen, unser Leben und das der lieben und weniger lieben Mitmenschen etwas lebenswerter und vor allem liebenswerter zu machen. Gutes kann nicht nur getan werden. Gutes kann auch mit Worten gesagt werden. Dann wird es Menschen warm ums Herz. Ärger und Streit treten in den Hintergrund. Neues kann entstehen. Wie oft überrascht es uns, dass Menschen ganz anders sind als vermutet. Ein gutes Wort verwandelt und bringt Segen dem Streitsüchtigen und Verzweifelten. Ich blicke abschließend in die von mir so geschätzte jüdische Weisheitsliteratur: „Wer unvorsichtig herausfährt mit Worten, sticht wie ein Schwert; aber die Zunge der Weisen bringt Heilung.“ (Sprüche 12,18)

Ich wünsche Ihnen einen frohen und friedlichen Monat Februar!

Ihr Vorsteher Pfarrer M. Wilhelm

Nachrichten aus der Stiftung

HEIMBEREICH

Bauvorbereitungen für das neue Wohnheim für Menschen mit Behinderungen



Foto: Martin Wilhelm

Dies sei gleich vorangestellt: Beide Häuser sind leergezogen. Oben auf dem Foto links sehen Sie das Wohnheim der Frauen, oben rechts das Bugenhagenstift, welches zuletzt als Wohnheim der Männer diente. Die Menschen mit Behinderungen sind in Ducherow verblieben, aber nunmehr für geplante 16 Monate im AK1-Hotel neben der Ducherower Tankstelle eingekehrt. Die Männer mit Behinderungen zogen am 20.01.14 um, die Frauen mit Behinderungen am 23.01.14. Es ist geschafft! Alle kamen gut an, die persönliche Habe auch. Die Eingewöhnung läuft. Eini-

Nachrichten aus der Stiftung

ge gaben schon zu verstehen, dass sie aus dem Hotel nie mehr zurückziehen würden. Wenn das kein gutes Zeichen ist!

An diesem Orte möchte ich ein paar nähere Ausführungen machen und diese mit aktuellen Fotos illustrieren:

In 2013 wurde zuerst das sogenannte Gartenhaus abgerissen. Wenn man aus dem Bugenhagenstift tritt, sieht man nach hinten heraus die beiden großen Bäume frei stehen. Die Fläche davor ist leer (Foto unten). Die Bausubstanz war so marode, dass das Gebäude ersatzlos weichen musste. Rechts sehen Sie auf die erneuerte Mauer hin zur Stiftsstraße (Foto).



Foto: Martin Wilhelm

Gleich in Folge wurde das Wäschereigebäude abgetragen. Die Stallanlage konnte belassen werden. Sie ist zum

Trockenlager umfunktioniert worden. Die im Bugenhagenstift verbliebenen Möbel müssen während der Baumaßnahme untergestellt werden. Ins AK-1-Hotel konnten keine Möbel mitgenommen werden, nur eine Küchenzeile.



Foto: Martin Wilhelm

Des Weiteren wurde der (hässliche) Anbau am Bugenhagenstift zurückgebaut. Insofern können im Frühjahr 2014 die Baumaßnahmen für das Wohnheim für Menschen mit Behinderungen unverzüglich beginnen.



Foto: Martin Wilhelm

Fortsetzung ...

Das Bugenhagenstift, das vormalige Wohnheim der Frauen und das zu erbauende neue Gebäude werden miteinander verbunden und einen Gebäudekomplex aus Neu und Alt bilden, der den Anforderungen unserer Zeit entspricht. Bis dahin können die Gebäude der Altsubstanz nicht genutzt werden. Wie oben bereits geschildert, sind die Bewohnerinnen und Bewohner umgezogen. Und auch Fortbildungen, Veranstaltungen aller Art sowie die Kuratoriumssitzungen müssen an anderen Orten auf dem Stiftungsgelände abgehalten werden. Das Kuratorium wird sich in der nächsten Zukunft im Speisesaal des Wirtschaftsgebäudes treffen.



Foto: Martin Wilhelm

Die Bauvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Baumaßnahme selbst hat noch nicht begonnen.

Das Architekturbüro Hoffmann und Haberer aus Malchin ist mit der Planung und Durchführung beauftragt und hat die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

Auf der Abbildung unten sehen Sie im Vordergrund das zu erbauende neue Gebäude hervorgehoben. Rechts davon und dahinter erkennen Sie die als Gebäude A und B bezeichneten Häuser Bugenhagenstift und vormaliges Wohnheim der Frauen, welche beide in den Gebäudekomplex Wohnheim für Menschen mit Behinderungen mit einbezogen werden und mit dem neuen Gebäude fest verbunden sind.

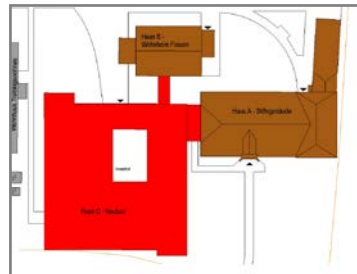


Abbildung: Architekturbüro Hoffmann und Haberer

Nachrichten aus der Stiftung

Die nächste Ansicht gibt die Position des Wohnheims für Menschen mit Behinderungen im Ensemble der benachbarten Häuser bzw. zur Ducherower Hauptstraße zu erkennen. Das neue Gebäude rückt stark in den Vordergrund, wird aber durch seine moderate Höhe von nur zwei Geschossen das historische Bugenhagenstift nicht dominieren. Letzteres bleibt als Blickfang bestehen und weist als Ducherower Gründungsgebäude der Stiftung in die Geschichte zurück und auf die Wurzeln des Evangelischen Diakoniewerkes Bethanien Ducherow hin.



Abbildung: Architekturbüro Hoffmann und Haberer

Und so wird man einmal von der Ducherower Hauptstraße aus auf den Gebäudekomplex blicken können (nächste Abbildung):



Abbildung: Architekturbüro Hoffmann und Haberer

Pfr. M. Wilhelm

Wo bleiben sie denn?

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnheime für Menschen mit Behinderungen nahmen im Januar für geplante 16 Monate Quartier im AK1-Hotel.



Foto: Martin Wilhelm

Das besagte Hotel liegt am Ortseingang von Ducherow aus Richtung Pasewalk/Berlin gesehen und gleich neben der Tankstelle.

Nachrichten aus der Stiftung



Foto: Martin Wilhelm

Da der Haupteingang über die große Freitreppe für viele Menschen mit Behinderungen eine unüberwindbare Barriere darstellt (Foto), hat der Inhaber Herr Kühl Abhilfe geschaffen.



Foto: Martin Wilhelm

Herr Kühl machte einen ebenerdigen separaten Zugang zum Hotel möglich und ließ dahin einen asphaltierten Weg anlegen.

Auf dem Foto oben rechts ersichtlich ist ein Modul, welches vom Inhaber für uns an das Hotel angefügt wurde.



Foto: Martin Wilhelm

Das Modul beinhaltet einen barrierefreien Essens- und Aufenthaltsraum für die Bethanischen Dauergäste.



Foto: Martin Wilhelm

Der Aufenthaltsraum wurde von uns zweckmäßig und den Umständen entsprechend wohnlich eingerichtet.



Foto: Martin Wilhelm

Nachrichten aus der Stiftung



Foto: Martin Wilhelm

Wie im vorhergehenden Bericht über die Bauvorbereitungen schon angemerkt wurde, möchten einige Bewohnerinnen und Bewohner gar nicht mehr zurück nach Bethanien. Der Hotel-Standard gefällt sehr viel besser.



Foto: Martin Wilhelm

Die Bewirtschaftung der unteren Hoteletage haben wir in eigene Regie genommen, so

dass der „Zimmerservice“ durch unser eigenes Personal wahrgenommen wird.

Einige Abläufe müssen sich erst einstellen. Die Zufriedenheit der Bewohnerinnen und Bewohner erfreut alle, welche in den aufwändigen Umzug involviert waren. Es ist schön, dass alles geklappt hat. Nun heißt es, sich gemütlich einzurichten. Zur Illustration dessen sehen Sie im Folgenden einige Aufnahmen der Zimmer.

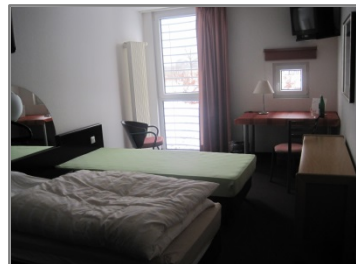


Foto: Martin Wilhelm

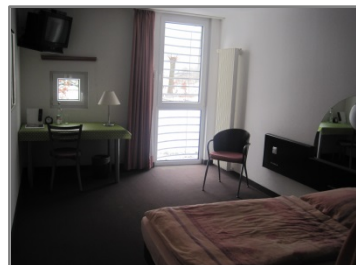


Foto: Martin Wilhelm

Es ist schön, dass es mit einer Hotelunterbringung vor Ort in Ducherow geklappt hat. Alle Einrichtungen sind fußläufig zu erreichen. Die Bewohnerinnen und Bewohner müssen sich nicht gänzlich auf ein neues Umfeld einstellen. An den Angeboten auf dem Stiftungsgelände werden sie teilnehmen können, auch an den Gottesdiensten in der ihnen vertrauten Dorfkirche bzw. im Gemeindesaal des Pfarrhauses zu Ducherow.

Nach Ablauf der Baumaßnahmen geht es dann wieder zurück auf das Stiftungsgelände in der Hauptstraße 58, das außen fast unverändert durch das Bugenhagenstift repräsentiert wird. Innen werden die Räumlichkeiten an die Erfordernisse der Neuzeit angepasst sein.



Foto: Martin Wilhelm
Pfr. M. Wilhelm

HEIMBEREICH

Wellnesstag im Pflegeheim



Foto: privat

Am 22.01.2014 fand auf den Wohnbereichen Kastanie und Buche ein Wellnesstag statt. Alle interessierten Damen und Herren konnte sich an diesem Tag verwöhnen lassen. Der Kuppelraum wurde zurechtgemacht und mit duftendem Öl und atmosphärischer Musik zum Entspannen eingeladen.



Foto: privat

Das Angebot fand großen Anklang. Viele Bewohnerinnen

und Bewohner genossen eine Hand-, Kopf-, Gesichts- oder Nackenmassage. Das Lackieren der Fingernägel war ebenfalls möglich. Letzteres nahmen zahlreiche Damen gerne in Anspruch und freuten sich nachhaltig über ihre verschönerten Nägel, denn diese konnten sie auch noch nach einigen Tagen bewundern und von anderen darauf angesprochen werden.



Foto: privat

So bleibt dieser schöne Tag hoffentlich allen Beteiligten noch eine Weile in bester Erinnerung.

Team Soziale Betreuung

BUNTES

Feier des 90. Geburtstages von Frau Anni Lehrkamp



Frau Lehrkamp (vorn rechts) im Kreise alter Freundinnen
Foto: privat

Anlässlich des 90. Geburtstages von Frau Lehrkamp, war am 14.01.14 der Ducherower Heimatchor zu Gast auf den Wohnbereichen Buche und Kastanie. Es erklangen alte Volkslieder, bei denen einige Bewohner fröhlich mitsangen und andere still lauschten. Auch Gedichte wurden vorgelesen und die Jubilarin warmherzig beglückwünscht. Frau Lehrkamp war sichtlich von der Darbietung gerührt und bedankte sich mit einer kleinen Rede herzlich bei allen Chormitgliedern für das gelungene Konzert.

Team Wohnbereich Buche

CHRONIK

Das Evangelische Diakoniewerk Bethanien

Seit April 2002 hat Erhard Bernasch als Werkstattleiter die Nachfolge von Franz Focke angetreten und verfolgt den äußeren und inneren Ausbau des Werkstattgeschehens konsequent weiter.

7.

Eine Reihe von Ereignissen des letzten Jahres soll hier nur aufgezählt werden, weil hierzu noch keine abgeschlossenen Resultate vorliegen.

Das Diakonissenhaus in Duisburg hatte aus seiner Liquidation 1998/99 dem Diakoniewerk eine erhebliche Menge an Möbeln und Ausstattungsgegenständen geschenkt. Darunter befand sich auch eine Reihe wertvoller Dinge für den kirchlichen Gebrauch (z.B. Kreuze, Antependien, Abendmahlsgeräte, Bücher). Das Geschehen in Gottesdiensten und Andachten ließ sich damit farbiger und eindrücklicher gestalten. Weil das geistliche Fundament jeder diakonischen Aktivität in der modernen Welt des tatsächlichen und praktischen Materialismus von absolut zentraler

Bedeutung ist, sind Zeit und Kraft niemals vergeblich, die zur Intensivierung geistlichen Lebens aufgewendet werden. Erst auf dieser Grundlage finden fachliche Bestimmungen und Maßnahmen ihren richtigen Stellenwert und bedeuten mehr als vorgeschriebene Pflichtübungen.

Chronik verfasst durch Altvorsteher Pfr. i. R. Dr. Harald Martin † (Kopien erhältlich im Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow); Bd. IV, 22

Fundsachen

Werden Brillen, Schlüssel oder Schmuck von Bewohnern bzw. Mitarbeitern vermisst, dann bitte bei Sr. Rosi (Tel.-Nr. 279) melden.

Impressum:

Ev. Diakoniewerk Bethanien Ducherow - Einrichtung des Johannerordens -

Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Martin Wilhelm,
Tel. 039726-88126.
Druck: Scharff/Radtke,
Layout: Wilhelm.

Quellen: s. oben und Bilder und Texte aus der Zeitschrift „IMAGE. Arbeitshilfe für Gemeindebriefe“ 11/13